

Die Ortswappen des
Königreichs

PREUSSEN

1. Heft: Provinz



Ostpreußen ~

Zeichnungen von
Prof. Otto Hupp

Sammelbuch für Kaffeehag-Wappenmarken
Verlag der Kaffeehandels-A.-G. / Bremen

Geleitwort.

Die Brücke, das internationale Institut zur Organisierung der geistigen Arbeit (Sitz München), befaßt sich zur Zeit mit der Schaffung des **Kaiser-Jubiläums-Archivs**, das sich zusammensetzen soll aus einer möglichst großen Anzahl von Drucksachen in den Weltformaten, die ein Gesamtbild von der Kulturarbeit geben sollen, die während der bisherigen Regierung des Friedenskaisers Wilhelm II. geleistet werden konnte.

Einen imponierenden und überaus wertvollen Beitrag zu diesem Archiv liefert nun die **Kaffee-Handels-A.-G. (Kaffeehag)** in **Bremen**, die sich der Brücke gegenüber vertraglich verpflichtet hat, im Lauf der nächsten Jahre sämtliche landesherrlich genehmigten Wappen der deutschen Städte, Flecken und Dörfer in Form von künstlerisch und wissenschaftlich einwandfreien Siegelmarken im Weltformat V der Brücke (4 zu 5,6 cm) dem deutschen Volk zugänglich zu machen. Die Zeichnungen zu den Wappen stammen von dem bekannten Heraldiker **Professor Otto Hupp**.

Damit nun die Sammler die kleinen Kunstblätter in würdiger Weise aufbewahren können, hat die **Kaffee-Handels-A.-G.**, Bremen, sich aufs lebenswürdigste bereit erklärt, kleine, je für eine Provinz bestimmte Sammelbücher herauszugeben, die auch textlich so ausgestattet werden sollen, daß sie in jedem Haus als willkommener Gast begrüßt werden dürften. Die gewissenhafte Bearbeitung des Textes erfordert nun eine bestimmte Zeit, sodaß, um die eifrigen und begeisterten Sammler zu befriedigen, das Heft für die Provinz Westpreußen ohne die belehrenden Aufsätze herausgegeben werden mußte.

Wir möchten diese Gelegenheit nicht vorbeigehen lassen, ohne festzustellen, daß die Herausgabe der Wappenmarken nicht nur von der Presse, sondern auch von zahlreichen Interessenten der verschiedensten Altersstufen und aus allen Gesellschaftskreisen aufs lebhafteste begrüßt wurde.

„Die Brücke“, München.

Kaffee = Handels = Aktiengesellschaft, Bremen.

Die Ortswappen des Königreichs Preußen

nach amtlichen und archivalischen Quellen gezeichnet von
Prof. Otto Hupp.

Berlin

Nr. 1 und 2 **Berlin**, Hauptstadt des Deutschen Reiches, 2071 257 Einwohner*), führt zwei Wappen: Größeres: Gespaltener, silberner Hauptschild, unten belegt mit einem von goldner Mauerkrone gekröntem Schild, darin in Silber ein aufgerichteter, schwarzer Bär; im Hauptschild vorn der schwarze preußische Adler, hinten der rote brandenburgische Adler, beide mit allen Attributen. Kleineres: In Silber ein aufgerichteter, schwarzer Bär.

Provinz Ostpreußen

Nr. 3 **Königsberg i. Pr.** Stadt, 245 994 Einwohner. Wappen: Zweimal gespalten; Mittelfeld von Silber und Rot geteilt, darin oben rote Krone, unten silbernes Kreuz = Altstadt; 2. in Grün ein aus Wellen wachsender, eine goldne Krone haltender, blaubekleideter Arm, jederseits begleitet von einem goldnen Hifthorn = Kneiphof; 3. in Blau eine goldne Krone zwischen zwei übereinander stehenden, silbernen Sternen = Löbenicht.

*) Die Einwohnerzahlen sind den Ergebnissen der Volkszählung vom Jahre 1910 entnommen.

Preußen

Hauptstadt des Deutschen Reiches und des Königreichs Preußen



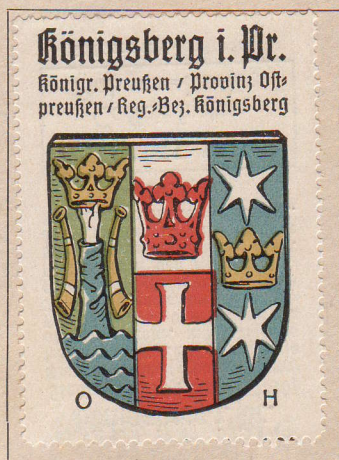
Nr. 1



Nr. 2

Provinz Ostpreußen

Hauptstadt



Nr. 3

Provinz Ostpreußen

- Nr. 4 **Allenburg.** Stadt, 1696 Einwohner. Wappen: In Silber ein aus grünem Röhricht aufragender, roter Ehrumpf.
- Nr. 5 **Allenstein.** Stadt, 34706 Einwohner. Wappen: In Silber St. Jakobus in blauer Pilgertracht mit Stab und Muschelhut, stehend zwischen einem halben, schwarzen Ordenskreuz und einem roten Zinnturm.
- Nr. 6 **Barten.** Stadt, 1400 Einwohner. Wappen: In Rot eine aufgerichtete, silberne Barte mit goldnem Stiel.
- Nr. 7 **Bartenstein i. O. Pr.** Stadt, 7343 Einwohner. Wappen: In Gold ein gewappneter Deutschordens-Ritter, in der Rechten eine silberne Barte haltend, auf schreitendem, geharnishtem Roß.
- Nr. 8 **Bischofsburg.** Stadt, 5428 Einwohner. Wappen: In Rot eine silberne, von einer Ringmauer umschlossene Burg mit breitem Mittelhaus zwischen zwei runden Zinntürmen; die Ringmauer ist an der Torstelle belegt mit einem gelehten Schild, darin in Rot ein silberner Stufengiebel; über diesem Schild schwebt eine goldne Bischofsmütze.
- Nr. 9 **Bischoffstein.** Stadt, 3183 Einwohner. Wappen: In Rot auf silbernem Felsen ein aufrecht gestellter, goldner Bischofsstab mit wehendem, silbernem Schweißtuch.
- Nr. 10 **Brandenburg i. O. Pr.** Marktflecken, 1127 Einwohner. Wappen: In Silber ein goldbewehrter roter Adler.
- Nr. 11 **Braunsberg.** Stadt, 13601 Einwohner. Wappen: In Silber auf grünem Boden ein grüner Lorbeerbaum.
- Nr. 12 **Domnau.** Stadt, 1907 Einwohner. Wappen: In Rot eine schräglinks gestellte, goldene Adlerklaue.

Provinz Ostpreußen

Allenburg

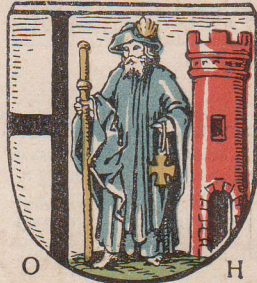
königr. Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg. Bez. Königsberg



Nr. 4

Allenstein

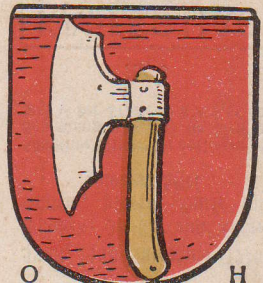
königr. Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg. Bez. Allenstein



Nr. 5

Garten

königr. Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg. Bez. Königsberg



Nr. 6

Gartenstein i. O. Pr.

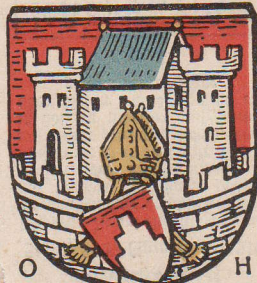
königr. Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg. Bez. Königsberg



Nr. 7

Bischofsburg

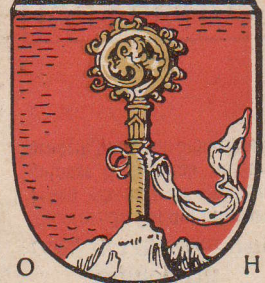
königr. Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg. Bez. Allenstein



Nr. 8

Bischofsstein

königr. Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg. Bez. Allenstein



Nr. 9

Brandenburg i. o. Pr.

königreich Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg. Bez. Königsberg



Nr. 10

Braunsberg

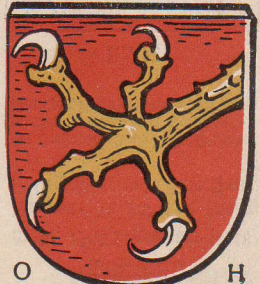
königr. Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg. Bez. Königsberg



Nr. 11

Domnau

königr. Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg. Bez. Königsberg



Nr. 12

Provinz Ostpreußen

- Nr. 13 **Drengfurth.** Stadt, 1523 Einwohner. Wappen: gespalten; rechts in Rot ein nach links sehender, silberner Kranichrumpf, links in Silber eine rote Lilie.
- Nr. 14 **Fischhausen.** Stadt, 2613 Einwohner. Wappen: In Blau schräg gekreuzt ein goldner Bischofsstab und ein goldnes Schwert; im untern der dadurch gebildeten Winkel ein steigender, silberner Fisch.
- Nr. 15 **Frauenburg.** Stadt, 2522 Einwohner. Wappen: In Rot eine silberne Burg mit drei Zinntürmen und Zinnenmauer mit verschlossenem Tor; auf dem niedern Mittelthurm wachsend eine blau gekleidete Frau mit gefalteten Händen und wallendem Haar.
- Nr. 16 **Friedland i. O. Pr.** Stadt, 3027 Einwohner. Wappen: In Gold ein blauer Hecht, in dessen Rücken ein roter Adlersfang verkrallt ist. j
- Nr. 17 **Gerdauen.** Stadt, 3001 Einwohner. Wappen: In Silber unter einem roten got. Zierbogen St. Paulus und St. Petrus stehend, beide gemeinschaftlich einen aufgerichteten großen, gold. Schlüssel, St. Paulus außerdem ein gestürztes Schwert haltend.
- Nr. 18 **Gilgenburg.** Stadt, 1593 Einwohner. Wappen: In Rot eine silberne Lilie (alt: Gilge).
- Nr. 19 **Guttstadt.** Stadt, 5039 Einwohner. Wappen: In Silber auf grünem Boden ein schreitender, roter Hirsch, im Maul einen grünen Eichenzweig mit zwei goldnen Eicheln tragend.
- Nr. 20 **Heiligenbeil.** Stadt, 4821 Einwohner. Wappen: In Schwarz 2 schräg gekreuzte, abgewendete Beile mit goldnen Stielen.
- Nr. 21 **Heilsberg.** Stadt, 6082 Einwohner. Wappen: In Blau auf grünem Dreieberg ein silbernes, einen goldnen Bischofsstab schulterndes Lamm.

Provinz Ostpreußen

•• Drengrfurth ••

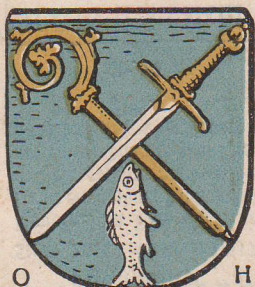
königr. Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg. Bez. Königsberg



Nr. 13

•• Fischhausen ••

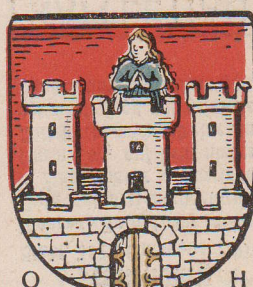
königr. Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg. Bez. Königsberg



Nr. 14

•• Frauenburg ••

königr. Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg. Bez. Königsberg



Nr. 15

•• Friedland i. O. Pr. ••

königr. Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg. Bez. Königsberg



Nr. 16

•••• Gerdauen ••••

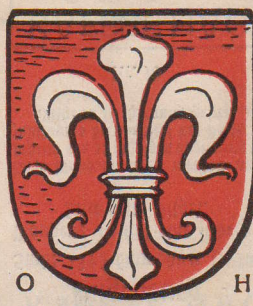
königr. Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg. Bez. Königsberg



Nr. 17

•••• Gilgenburg ••••

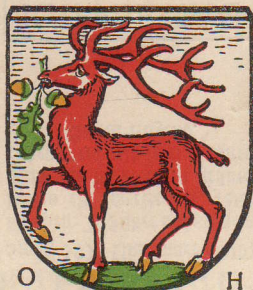
königr. Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg. Bez. Königsberg



Nr. 18

•••• Gutstadt ••••

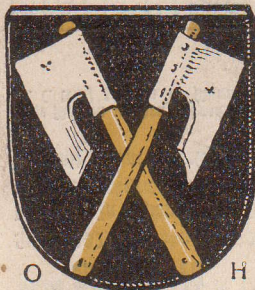
königr. Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg. Bez. Königsberg



Nr. 19

•••• Heiligenbeil ••••

königr. Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg. Bez. Königsberg



Nr. 20

•••• Heilsberg ••••

königr. Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg. Bez. Königsberg



Nr. 21

Provinz Ostpreußen

- Nr. 22 **Hohenstein i. O. Pr.** Stadt, 2819 Einwohner. Wappen: In Silber St. Petrus in blauer Kleidung mit gold. Schlüssel und goldnem Stab.
- Nr. 23 **Kreuzburg i. O. Pr.** Stadt, 1848 Einwohner. Wappen: In Rot eine silberne Burg mit zwei Zinntürmen, zwischen denen ein gelehnter Schild schwebt: in Silber gespalten; rechts am Spalt ein halber, gold-bewehrter roter Adler (Brandenb.), links ein halbes schwarzes Deutschordens-Kreuz.
- Nr. 24 **Labiau.** Stadt, 4604 Einwohner. Wappen: In Silber mit blauen Wolken im linken Obereck, aus denen ein grünbekleideter Arm hervorgeht, der in der Hand ein gestürztes, goldnes Jagdhorn hält, darunter auf grünem Boden ein grüner Laubbaum.
- Nr. 25 **Landsberg i. Pr.** Stadt, 2387 Einwohner. Wappen: In Gold ein springender, roter Fuchs, der eine silberne Gans im Rachen trägt.
- Nr. 26 **Liebmühl.** Stadt, 2447 Einwohner. Wappen: In Blau ein silbernes Mühlrad.
- Nr. 27 **Liebstadt i. O. Pr.** Stadt, 2127 Einwohner. Wappen: In Silber auf grünem Boden ein stehender, gold-bewehrter roter Hirsch.
- Nr. 28 **Mehlsack.** Stadt, 4152 Einwohner. Wappen: In Blau ein gestürztes, silbernes Schwert und ein goldner Schlüssel schräg gekreuzt, in den seitlichen und im untern der dadurch gebildeten Winkel je ein den Bund nach innen kehrender, silberner Mehlsack.
- Nr. 29 **Memel.** Stadt, 21470 Einwohner. Wappen: In Rot ein goldner Torturm, beiderseits mit niederer, durchgehender Zinnenmauer versehen, die mit je einer goldnen Seebake (aus Balken gezimmerter Wartturm) besetzt ist; darunter ein schwebender goldner Kahn.
- Nr. 30 **Mohrungen.** Stadt, 4121 Einwohner. Wappen: In Gold ein barfuß schreitender, schwarz gekleideter Pilger mit geschulterten Stab, an dem eine silberne Kürbisflasche hängt, in der Linken eine goldne Pilgermuschel.

Provinz Ostpreußen

Hohenstein i. O. Pr.

königr. Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg. Bez. Allenstein



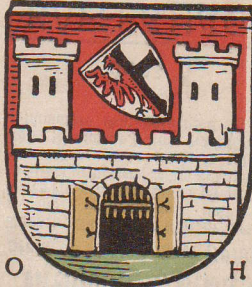
O

H

Nr. 22

Kreuzburg i. O. Pr.

königr. Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg. Bez. Königsberg



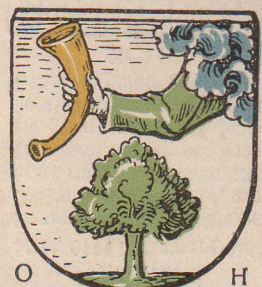
O

H

Nr. 23

Sabiau

königr. Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg. Bez. Königsberg



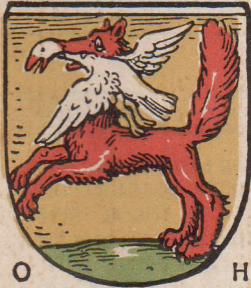
O

H

Nr. 24

Landsberg in Pr.

königr. Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg. Bez. Königsberg



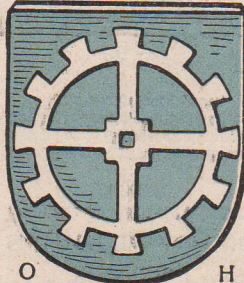
O

H

Nr. 25

Siebemühl

königr. Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg. Bez. Allenstein



O

H

Nr. 26

Siebstadt i. O. Pr.

königr. Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg. Bez. Königsberg



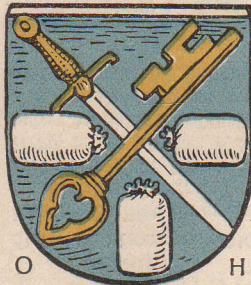
O

H

Nr. 27

Mehlsack

königr. Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg. Bez. Königsberg



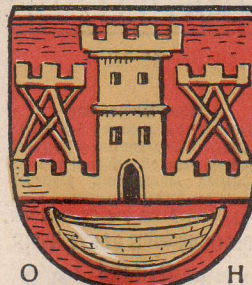
O

H

Nr. 28

Memel

königr. Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg. Bez. Königsberg



O

H

Nr. 29

Mohrungen

königr. Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg. Bez. Königsberg



O

H

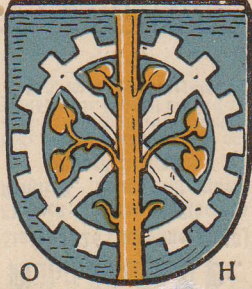
Nr. 30

Provinz Ostpreußen

- Nr. 31 **Mühlhausen i. O. Pr.** Stadt, 2326 Einwohner. Wappen: In Blau ein silbernes Mühlrad, belegt mit einem goldenen Blätterast.
- Nr. 32 **Neidenburg.** Stadt, 4453 Einwohner. Wappen: In Silber zwischen zwei aus grünem Boden sprießenden Pflanzen ein laubbekränzter, laubgeschürzter wilder Mann, mit der Rechten ein Schwert schwingend, in der Linken eine gold. Lilie haltend.
- Nr. 33 **Nordenburg.** Stadt, 2205 Einwohner. Wappen: In Silber ein bäumendes, lediges, schwarzes Roß, links oben und rechts unten begleitet von je einem roten Stern.
- Nr. 34 **Ortelsburg.** Stadt, 5076 Einwohner. Wappen: In Silber auf grünem Boden ein roter, aus grünem Wald nach links hervorspringender Hirsch.
- Nr. 35 **Osterode i. O. Pr.** Stadt, 14364 Einwohner.[†] Wappen: In Rot auf rechts hin schreitendem Roß mit blauer Satteldecke ein golden-geharnischter Deutschordensritter mit Lanze, Schwert u. schwarzkreuzigem, silb. Ordensschild.
- Nr. 36 **Paffenheim.** Stadt, 2104 Einwohner. Wappen: In Silber, unter einem roten Bierbogen stehend die gekrönte Mutter Gottes mit dem Kind auf dem linken Arm, in der Rechten ein goldnes Zepter haltend.
- Nr. 37 **Willau.** Stadt, 7079 Einwohner. Wappen: In Rot ein auf blauem Wasser schwimmender, mit einer goldenen Königskrone gekrönter, silberner Stör.
- Nr. 38 **Preußisch-Cyrlau.** Stadt, 3258 Einwohner. Wappen: Von Schwarz und Silber geteilt; oben ein wachsender, goldner Löwe, unten nebeneinander drei schwarze Deutschordenskreuze.
- Nr. 39 **Preußisch-Holland.** Stadt, 4750 Einwohner. Wappen: In Gold auf grünem Dreieck ein geharnischter Reiter auf springendem, silbernem Roß, mit der Rechten das Schwert schwingend, mit der Linken einen roten Schild, darin ein silberner Querbalken, vor die Brust haltend.

Provinz Ostpreußen

Mühlhausen i. O.Pr.
 Königr. Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg. Bez. Königsberg



O

H

Nr. 31

•• **Neidenburg** ••
 Königr. Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg. Bez. Allenstein



O

H

Nr. 32

•• **Nordenburg** ••
 Königreich Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg. Bezirk Königsberg

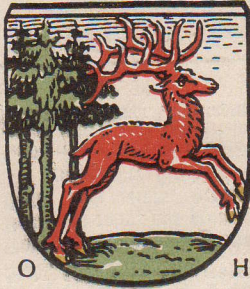


O

H

Nr. 33

••• **Ortelsburg** •••
 Königreich Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg. Bezirk Allenstein

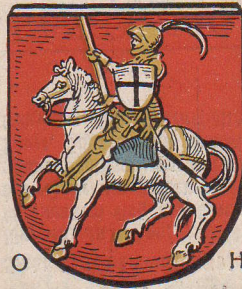


O

H

Nr. 34

Osterode i. Ostpr.
 Königreich Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg. Bezirk Allenstein



O

H

Nr. 35

••• **Passenheim** •••
 Königreich Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg. Bezirk Allenstein

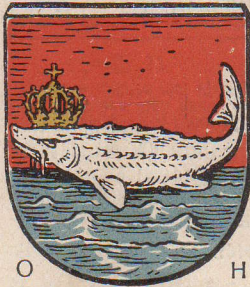


O

H

Nr. 36

•• **Pillau** ••
 Königreich Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg. Bezirk Königsberg



O

H

Nr. 37

Preußisch Eylau
 Königreich Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg. Bezirk Königsberg

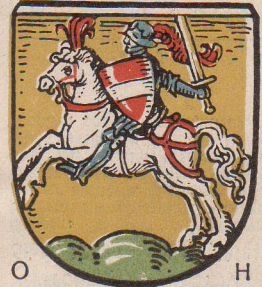


O

H

Nr. 38

Preußisch Holland
 Königreich Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg. Bezirk Königsberg



O

H

Nr. 39

Provinz Ostpreußen

- Nr. 40 **Kaſtenburg.** Stadt, 11 947 Einwohner. Wappen: In Silber auf grünem Boden zwischen drei Tannenbäumen ein ſchwarzer Bär.
- Nr. 41 **Röſſel.** Stadt, 4362 Einwohner. Wappen: In Silber ein aufgerichteter, goldner Biſchofsſtab, an dem ein ſchwarzer Bär emporklimmt.
- Nr. 42 **Saalfeld i. O. Pr.** Stadt, 2601 Einwohner. Wappen: In Blau auf grünem Boden St. Johannes der Apoſtel, unbekleidet, in einem auf flammenden Holzſcheiten ſtehenden, goldnen Delkeſſel.
- Nr. 43 **Schuppenbeil.** Stadt, 2415 Einwohner. Wappen: In Silber auf blauen Waſſer ſchwimmend ein mit einer roten Burg beſetztes, goldnes Schiff.
- Nr. 44 **Seeburg.** Stadt, 2965 Einwohner. Wappen: In Silber auf grünem Boden drei runde, ſpizbedachte, rote Türme mit je einem Tor nebeneinander; darüber der ſchwarze preußiſche Adler mit ſeinen Attributen, fliegend; im ſilbernen Schildfuß ein querliegender, grüner Lorbeerzweig.
- Nr. 45 **Soldau i. O. Pr.** Stadt, 4785 Einwohner. Wappen: In Blau unter goldnem Zierbogen ſtehend die gekrönte hl. Katharina in rotem Kleid mit goldnem Mantel, in der Rechten ein Stück des goldnen Rades, in der Linken ein geſtütztes Schwert haltend; beiderſeits neben dem Bogen ſchwebt je ein von Rot und Silber geſchachter Schild.
- Nr. 46 **Tapiau.** Stadt, 5986 Einwohner. Wappen: In Blau unter goldner Jehovaſonne ein aus ſilbernen Wolken hervorgehender, ein Schwert empor haltender, nackter Arm.
- Nr. 47 **Wartenburg i. O. Pr.** Stadt, 4400 Einwohner. Wappen: In Blau eine von zwei ſchwebenden, weiß gekleideten Engeln getragene, goldne Biſchofsmütze mit herabhängenden Bändern.
- Nr. 48 **Wehlau.** Stadt, 5288 Einwohner. Wappen: In Grün ein ſilberner Hirschkopf im Wiſſer; zwischen dem goldnen Geweiß ſchwebt ein goldner Stern.

Provinz Ostpreußen

♣ Raftenburg ♣

Königreich Preußen/Provinz Ostpreußen/Reg. Bezirk Königsberg



O

H

Nr. 40

⚡ Köffel ⚡

Königreich Preußen/Provinz Ostpreußen/Reg. Bezirk Königsberg



O

H

Nr. 41

♣ Saalfeld i. Ostpr. ♣

Königreich Preußen/Provinz Ostpreußen/Reg. Bezirk Königsberg



O

H

Nr. 42

⚡ Schippenbeil ⚡

Königreich Preußen/Provinz Ostpreußen/Reg. Bezirk Königsberg



O

H

Nr. 43

♣ Seeburg ♣

Königreich Preußen/Provinz Ostpreußen/Reg. Bezirk Allenstein



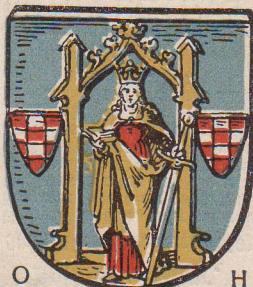
O

H

Nr. 44

♣ Soldau i. Ostpr. ♣

Königreich Preußen/Provinz Ostpreußen/Reg. Bezirk Allenstein



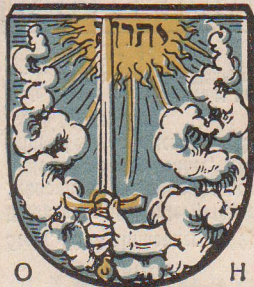
O

H

Nr. 45

♣ Tapiau ♣

Königreich Preußen/Provinz Ostpreußen/Reg. Bezirk Königsberg



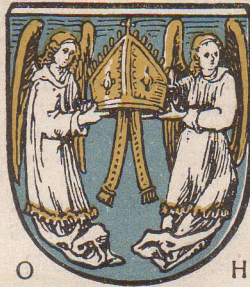
O

H

Nr. 46

Wartenburg Ostpr.

Königreich Preußen/Provinz Ostpreußen/Reg. Bezirk Allenstein



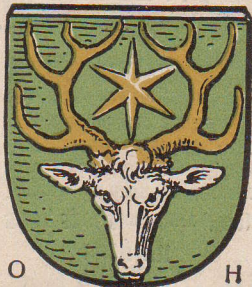
O

H

Nr. 47

♣ Wehlau ♣

Königreich Preußen/Provinz Ostpreußen/Reg. Bezirk Königsberg



O

H

Nr. 48

Provinz Ostpreußen

- Nr. 49 **Willenberg.** Stadt, 2476 Einwohner. Wappen: In Silber der preußische Adler mit allen Attributen, in der ältern, halb heraldischen, halb naturalistischen, unschönen Stellung.
- Nr. 50 **Wormditt.** Stadt, 5593 Einwohner. Wappen: In Schwarz ein widersehender, flammenspeiender, silberner Lindwurm mit über sich geschlagenem Schwanz.
- Nr. 51 **Zinten.** Stadt, 3585 Einwohner. Wappen: In Blau auf durchgehender, silberner Zinnenmauer zwei gekreuzte, spitzbedachte, silberne Türme, zwischen denen oben ein goldner Stierkopf im Visier schwebt.

Regierungsbezirk Gumbinnen

- Nr. 52 **Gumbinnen.** Stadt, 14540 Einwohner. Wappen: Schräglinks geteilt; oben in Rot (!) der schwarze preußische Adler mit seinen Attributen, an der Teilungslinie wachsend, unten wieder in Rot ein steigender, schwarzer Pfeil.
- Nr. 53 **Angerburg.** Stadt, 5754 Einwohner. Wappen: In Blau ein silberner Turm mit spitzem, rotem Dach und goldner Windfahne; der Turm ist mit einem großen, geteilten Schild belegt, der oben in Silber einen wachsenden, roten Adler (Brandenburg) zeigt, unten von Silber und Schwarz (Zollern) gebiertet ist.
- Nr. 54 **Arns.** Stadt, 2201 Einwohner. Wappen: In Silber auf rotem Postament ein mit der Öffnung querlinkshin liegendes, goldnes Füllhorn voll Blumen, belegt mit einem blauen Rissen, auf dem Zepter und Schwert, gekreuzt, von dem gekrönten, fliegenden preußischen Adler gehalten werden.
- Nr. 55 **Bialla i. D. Br.** Stadt, 2149 Einwohner. Wappen: „Nach einer alten Überlieferung besteht das Wappen der Stadt Bialla aus einem Opferaltar unter einer Linde.“ So die amtliche Auskunft.
- Nr. 56 **Darkehmen.** Stadt, 3558 Einwohner. Wappen: In Blau auf grünem Boden vor einem silbernen Dreieck ein flugbereiter, goldbewehrter, schwarzer Adler; darüber die strahlende Sonne.
- Nr. 57 **Goldap.** Stadt, 9496 Einwohner. Wappen: Schrägrechts geteilt; oben in Silber der rote (brandenb.) Adler, wachsend; die Brust ist mit einem silbernen „S“ belegt; unten schräggebändert von Schwarz und Silber.

Provinz Ostpreußen

Willenberg

Königreich Preußen/Provinz Ostpreußen/Reg. Bezirk Allenstein



O

H

Nr. 49

Wormditt

Königreich Preußen/Provinz Ostpreußen/Reg. Bezirk Königsberg



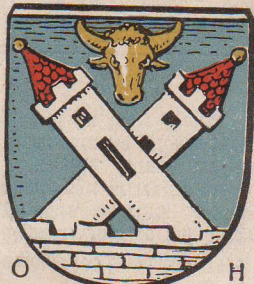
O

H

Nr. 50

Zinten

Königreich Preußen/Provinz Ostpreußen/Reg. Bezirk Königsberg



O

H

Nr. 51

Gumbinnen

Königreich Preußen/Provinz Ostpreußen/Reg. Bezirk Gumbinnen



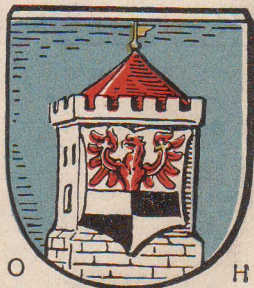
O

H

Nr. 52

Angerburg

Königreich Preußen/Provinz Ostpreußen/Reg. Bezirk Gumbinnen



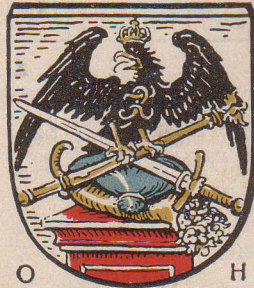
O

H

Nr. 53

Arps

Königreich Preußen/Provinz Ostpreußen/Reg. Bezirk Gumbinnen



O

H

Nr. 54

Gialla i. Ostpr.

Königreich Preußen/Provinz Ostpreußen/Reg. Bezirk Allenstein



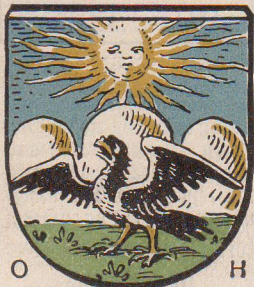
O

H

Nr. 55

Darkehmen

Königreich Preußen/Provinz Ostpreußen/Reg. Bezirk Gumbinnen



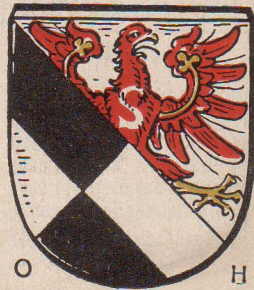
O

H

Nr. 56

Goldap

Königreich Preußen/Provinz Ostpreußen/Reg. Bezirk Gumbinnen



O

H

Nr. 57

Provinz Ostpreußen

- Nr. 58 **Insterburg.** Stadt, 33000 Einwohner. Wappen: In Silber auf grünem Boden ein schreitender, schwarzer Bär; über ihm die goldnen Initialien „G. F.“ = Georg Friedrich.
- Nr. 59 **Johannisburg.** Stadt, 4301 Einwohner. Wappen: In geteiltem, oben von Silber und Schwarz gespalttem, unten rotem Feld das Haupt St. Johannes des Täufers, auf goldner Schüssel liegend.
- Nr. 60 **Lözen.** Stadt, 6945 Einwohner. Wappen: In Blau drei silberne Bressen (Blei, Brachsen) übereinander, rechtshin schwimmend.
- Nr. 61 **Lyck.** Stadt, 13428 Einwohner. Wappen: In Schwarz ein Januskopf mit goldnen Haaren; das nach rechts gekehrte Gesicht bartlos, das andre mit Vollbart.
- Nr. 62 **Marggrabowa.** Stadt, 4878 Einwohner. Wappen: In Silber auf grünem Boden eine blaue (graue?) dreitürmige Burg mit höherm Mittelturn, belegt mit einem Schild: gespalten, rechts am Spalt ein halber, roter Adler (Brandenburg), links von Silber und Schwarz geviertet (Sollern).
- Nr. 63 **Pillkallen.** Stadt, 4347 Einwohner. Wappen: Über silberner Zinnenmauer mit offenem Tor auf grünem Boden in Rot drei goldne (schwarze?) Windmühlen nebeneinander.
- Nr. 64 **Ragnit.** Stadt, 4908 Einwohner. Wappen: In Blau auf grünem Boden über Wasser eine silberne Stadtansicht mit dem darüber fliegenden, naturalistischen preußischen Adler; über diesen ein goldenes Gottesauge.
- Nr. 65 **Rhein i. O.Pr.** Stadt, 1920 Einwohner. Wappen: In Silber auf grünem Boden ein ruhender, schwarzer Hirsch vor einem grünen Laubbaum.
- Nr. 66 **Schirwindt.** Stadt, 1151 Einwohner. Wappen: In Blau mit zweireihig schwarz-silberngeschachtem Bord ein rotes, offenes Zinnenbor mit schwarzem Fallgatter; im Torbogen schwebt über der aufgehenden, goldenen Sonne der schwarze preußische Adler mit allen Attributen.

Provinz Ostpreußen

◆ Insterburg ◆

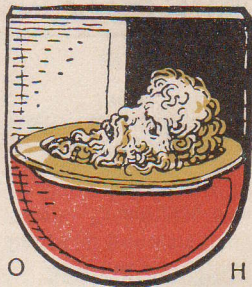
Königreich Preußen/Provinz Ostpreußen/Reg. Bezirk Gumbinnen



Nr. 58

◆ Johannisburg ◆

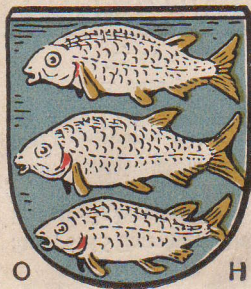
Königreich Preußen/Provinz Ostpreußen/Reg. Bezirk Allenstein



Nr. 59

ㄥㄥ Löben ㄥㄥ

Königreich Preußen/Provinz Ostpreußen/Reg. Bezirk Allenstein



Nr. 60

◆ Spik ◆

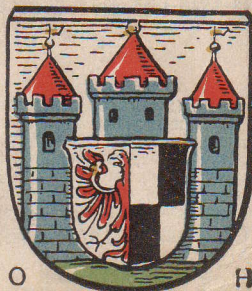
Königreich Preußen/Provinz Ostpreußen/Reg. Bezirk Allenstein



Nr. 61

◆ Margrabowa ◆

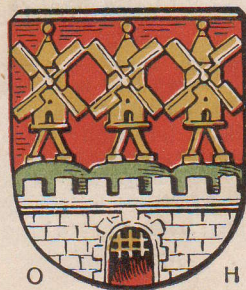
Königreich Preußen/Provinz Ostpreußen/Reg. Bezirk Gumbinnen



Nr. 62

◆ Willkallen ◆

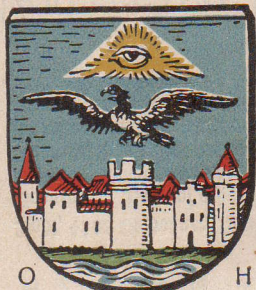
Königreich Preußen/Provinz Ostpreußen/Reg. Bezirk Gumbinnen



Nr. 63

ㄥㄥ Ragnit ㄥㄥ

Königreich Preußen/Provinz Ostpreußen/Reg. Bezirk Gumbinnen



Nr. 64

◆ Rhein in Ostpreußen

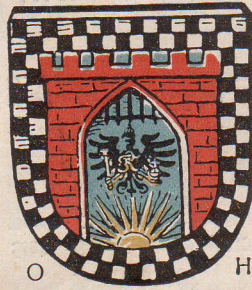
Königreich Preußen/Provinz Ostpreußen/Reg. Bezirk Allenstein



Nr. 65

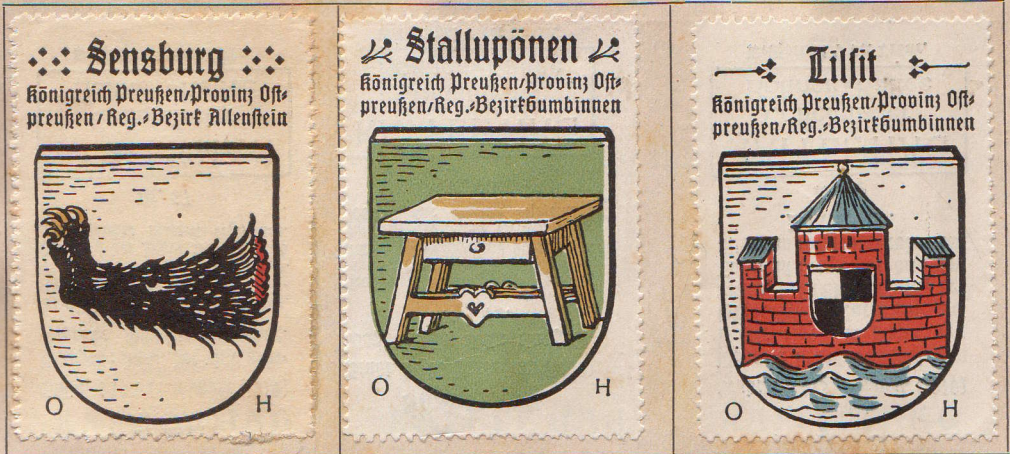
◆ Schirwindt ◆

Königreich Preußen/Provinz Ostpreußen/Reg. Bezirk Gumbinnen



Nr. 66

Provinz Ostpreußen



Nr. 67

Nr. 68

Nr. 69

Nr. 67 **Sensburg.** Stadt, 6492 Einw. Wappen: In Silber eine querliegende, schwarze Bärentahe.

Nr. 68 **Stallupönen.** Stadt, 5646 Einwohner. Wappen: In Grün ein goldner Tisch.

Nr. 69 **Tilsit.** Stadt, 39013 Einwohner. Wappen: In Silber über blauem Wasser eine rote Mauer mit spitzbedachtem Turm und zwei hohen bedachten Zinnen; der Turm ist belegt mit dem von Silber und Schwarz gevierteten Zollernschild.

Die Bestrebungen der Brücke und die Wappenmarken der Kaffeehag ~

Zweck dieser Zeilen ist, weitere Kreise des deutschen Volkes, bekannt zu machen mit der Brücke, München, Schwindstraße 30/II, internationalem Institut zur Organisierung der geistigen Arbeit, und sie für dieses dem Plane nach umfassendste aller Institute zu interessieren.

Den Anstoß zur Gründung der Brücke gab die Erkenntnis, daß das ganze menschliche Wirken und Schaffen und das gesamte Geistesleben letzten Endes ein einheitliches Ganze bildet. Es erschien zweckmäßig, eine großzügige Zentralstelle zu errichten, in der alle Fäden zusammenlaufen und von der aus nach einem von den führenden Geistern aller Länder entwickelten Plan wiederum Anregungen nach allen Richtungen hinausgesandt werden sollen, damit unter Vermeidung der bisher herrschenden Willkür und Systemlosigkeit durch Energieersparnis höhere und höchste Leistungen erzielt werden können.

An die Stelle des Chaos und der Anarchie soll die Organisation treten; das ganze Geistesleben soll zu einem Organismus ausgestaltet werden. Ein solcher Organismus der geistigen Arbeit muß folgende grundlegenden Eigenschaften besitzen:

1. er muß gegliedert sein, d. h. aus individuell entwickelten Teilen bestehen;
2. seine Glieder müssen sich harmonisch verbinden, von einem einheitlichen Geist erfüllt sein und zueinander in Wechselwirkung stehen;
3. er muß — im Gegensatz zu einem Mechanismus — sich wechselnden Bedürfnissen anpassen können.

Die Brücke, die, obgleich erst vor zwei Jahren begründet, schon jetzt auf eine sehr erfreuliche und erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken kann, wird ihre Aufgabe zunächst durch Schaffung folgender Einrichtungen bewältigen:

1. Das Weltarchiv, bestehend aus einer gewaltigen Sammlung von Ausschnitten aus Zeitungen, Büchern, Zeitschriften und Katalogen, die sämtliche auf einheitliche Papierunterlagen geklebt und systematisch geordnet werden. (Die Abteilung für Musik und Theater, die allein heute schon weit mehr als eine Million wohlgeordneter Einzeldokumente umfaßt, mag einen Anhaltspunkt für den künftigen Umfang der Gesamtsammlungen geben.)

2. Die Auskunftsstelle der Auskunftstellen, zu der sich das Institut durch dieses Weltarchiv usw. automatisch entwickeln wird.

3. Die Zentralstelle und Hochschule für Organisation behufs Ausbaues der neuen Wissenschaft und Technik des Organisierens, die das ganze Werk krönen wird.

Einzelheiten können begreiflicherweise hier nicht näher ausgeführt werden; sie sind für verschiedene Teilgebiete in Sonderchriften gegeben und sollen entsprechend der fortschreitenden Entwicklung des Instituts in der Brückenzeitung*) nach und nach weiter veröffentlicht werden.

Wenn wir uns an die scheinbar über alle menschliche Kraft hinausgehende Aufgabe gewagt haben, die geistige Arbeit der ganzen Menschheit planmäßig zu organisieren, so geschah dies erst nach Erlangung der Erkenntnis, daß es sich dabei um eine rein technische Aufgabe handelt, und daß es zudem ein technisches Mittel gibt, mit dessen Hilfe die im Druckwerk niedergelegten Geistesprodukte schon rein äußerlich zu gleichberechtigten Bausteinen gestaltet werden können, die jeder Ordnung fähig sind, nämlich die allgemeine Einführung einheitlicher Formate für Drucksachen. Diese Weltformate hat die Brücke auf wissenschaftlicher Grundlage aufgestellt, unter Berücksichtigung folgender Anforderungen, die man an sie stellen muß:

1. Die Beziehung auf das Zentimeter als die Grundeinheit;
 2. die Ableitung des einen Formates aus dem anderen durch Halbieren oder Verdoppeln und
 3. die geometrische Ähnlichkeit sämtlicher Formate der so erhaltenen Reihe.
- Diese allgemeine Forderung läßt sich nur auf eine einzige Weise befriedigen, nämlich: indem die beiden Seiten der Formate sich zueinander verhalten wie die Seite eines Quadrats zur Diagonale oder, mathematisch ausgedrückt, wie

$$1 : \sqrt{2}.$$

Die Quadratwurzel aus Zwei ist 1,414, wir haben es hierbei also ungefähr mit dem Verhältnis 7 : 10 zu tun.

Es ergibt sich sonach die folgende Tabelle, in der die Längen unter 10 cm auf Zehntelmmillimeter, die über 10 cm auf ganze Millimeter abgerundet sind.

Nr.	Zentimeter	
I	1 × 1,41	} Formate für Wertzeichen, Etiketten, Eintrittskarten, Exlibris usw.
II	1,41 × 2	
III	2 × 2,83	
IV	2,83 × 4	
V	4 × 5,66	
V	5,66 × 8	
VII	8 × 11,3	
VIII	11,3 × 16	} Taschenformat } für alle möglichen Zwecke
IX	16 × 22,6	
X	22,6 × 32	} Formate für Atlanten, Kunstblätter, Innenplakate usw.
XI	32 × 45,3	
XII	45,3 × 64	
XIII	64 × 90,5	
XIV	90,5 × 128	
XV	128 × 181	
XVI	181 × 256	} Formate für Landkarten, Maueranschlüge, Fahrpläne usw.
Weitere Reihen schmal-langer Formate erhält man durch zwei-, vier- oder achtfaches Nebeneinanderreihen der Grundformate, z. B.: 2 mal 1,41 × 2 = 1,41 × 4 cm 2 mal 1,41 × 4 = 1,41 × 8 cm 2 mal 1,41 × 8 = 1,41 × 16 cm		

*) Erscheint 14tägig, Preis jährlich M. 10.—, Verlag der Brückenzeitung, München.

Wie sehr die Weltformate der Forderung des Tages entsprechen und in welchem Umfange sie allenthalben Boden gefaßt haben, beweist der Umstand, daß in erstaunlich kurzer Zeit ganze internationale Verbände und große Weltfirmen (die Internation. Assoz. der Chemischen Gesellschaften, Hamburg-Amerika-Linie, Norddeutscher Lloyd, F. Ad. Richter & Co. [Anker-Steinbaukasten], Kaffeehag, Zeiß-Werke, mehrere große Ausstellungen usw.) diese offiziell angenommen haben.

Was nun die wirtschaftliche Unterlage des Unternehmens betrifft, die selbstverständlich in der großzügigsten Weise gedacht sein muß, so hat die Brücke dafür einen neuen organisatorischen Gedanken aufgegriffen, der nach den bisherigen Erfahrungen ohne Zweifel reiche Ergebnisse zeitigen wird. Es handelt sich nämlich darum, die Riesensummen, die alljährlich im Dienste der geschäftlichen Werbetätigkeit, der Reklame, aufgewendet werden, sozusagen im Nebenamt in den Dienst fruchtbarer Kulturarbeit zu stellen.

Ein durchaus charakteristisches Beispiel dafür, wie dies gedacht ist, besteht in folgendem: Die Erzeugerin des koffeinfreien Bohnenkaffees, die Kaffeehandels-A.-G. (Kaffeehag), Bremen, die ihr Verständnis für die Kulturmission der Reklame bereits durch die Herausgabe einer literarischen und kulturellen Monatschrift, „Die Süldenkenkammer“, in anerkennender Weise bekundet, hat anlässlich des Kaiserjubiläums auf Anregung der Brücke sich bereit erklärt, im Laufe der nächsten Jahre die von dem Heraldiker Prof. Otto Hupp in Schleißheim gezeichneten Wappen deutscher Städte, Flecken und Dörfer in Form von künstlerisch und wissenschaftlich einwandfreien farbigen Siegelmarken unter ihre Abnehmer zu verteilen. Im ganzen werden etwa 3000 verschiedene Wappen zur Ausgabe gelangen. Die Firma wird auch für jede Provinz ein eigenes Sammelheft, gleichfalls in tadelloser künstlerischer Ausstattung, herausgeben, so daß der gesamte Wappenschatz schließlich in nach Provinzen geteilten Bändchen vereinigt sein wird.

Hierdurch wird erreicht, daß ohne neuen Aufwand neue kulturelle Werte geschaffen werden, denn durch das Eindringen dieser wertvollen kleinen Urkunden in jedes Haus werden nicht nur mancherlei historische und graphische Kenntnisse verbreitet, sondern die ganze Sache dient auch in weitgehendem Maße der Geschmacksbildung; der Jugend wird als Sammelgegenstand an Stelle von allerlei geist- und wertlosen Nichtigkeiten ein reizvolles und anregendes Objekt für eine Tätigkeit geboten, welche — wie jedes in die richtigen Bahnen geleitete kindliche Spiel überhaupt — eine wertvolle Schule für das Leben im allgemeinen und für die Ausbildung organisatorischer Fähigkeiten im einzelnen darstellt.

Ein besonderes Kennzeichen der Arbeitsmethode, deren Durchführung der Brücke vorschwebt, besteht darin, daß sie allen Einzelheiten einen klaren Ausgleich zwischen Tun und Zweck anstrebt und bei der Durchführung jeder Einzelheit stets das große Endziel im Auge behält. Welche umfassende Aufgabe sich die Brücke gestellt hat, dafür folgendes:

In der ersten Jahresversammlung der Brücke (29. und 30. März 1913), die durch die Anwesenheit S. K. Hoheit des Prinzregenten von Bayern ausgezeichnet war, wurde unter lebhaften Beifallsbezeugungen einstimmig der Be-

schluß gefaßt, anläßlich des 25jährigen Regierungsjubiläums des Friedenskaisers Wilhelm II. ein Kaiser-Jubiläums-Archiv zu begründen, dessen vielseitiger Inhalt ein klares und übersichtliches Bild von der glänzenden Kulturarbeit geben soll, die während seiner bisherigen segensreichen Regierung geleistet werden konnte.

Das Kaiser-Jubiläums-Archiv ist gedacht als Zusammenstellung verschiedenartiger Einzelschriften, die dadurch zunächst äußerlich ein Ganzes bilden, daß sie in den Weltformaten der Brücke gedruckt sind. Das Archiv soll namentlich die Druckfachen des Tages umfassen, Schriften mannigfachster Art und Ausstattung, die das gegenwärtige tätige Leben darstellen. Sowohl dieses Schriftchen wie auch die bis dahin erschienenen Wappenmarken der Kaffee-Handels-Aktien-Gesellschaft werden Teile des Kaiser-Jubiläums-Archivs bilden.

Da dieses öffentlich zur Ausstellung gelangen soll, muß es innerhalb der Zeit, die uns noch von dieser Veranstaltung trennt, geschaffen werden. Mit Rücksicht auf die bedeutsame Bestimmung des Kaiser-Jubiläums-Archivs sollen sämtliche Einzelschriften, aus denen es bestehen wird, bei aller Sachlichkeit in festlichem Gewand erscheinen, wodurch das Ganze zugleich ein Spiegelbild der Leistungsfähigkeit des deutschen graphischen Kunstgewerbes sein wird. Die ziemlich erheblichen Auslagen für die äußere Ausstattung des Kaiser-Jubiläums-Archivs und dessen würdige Ausstellung sollen in der Hauptsache durch größere Beiträge der Großindustrie und des Großhandels aufgebracht werden.

Unterstützen kann jedermann das Kaiser-Jubiläums-Archiv dadurch, daß er im Kreise seiner Bekannten, Korporationen, Geschäfte, Behörden, Unternehmungen jeder Art usw. die Anregung zur Einführung des Weltformates und dadurch zur Vergrößerung des Kaiser-Jubiläums-Archivs gibt.

München, Schwindstraße 30/II, im November 1913.

Der Vorstand der Brücke:

Wilhelm Ostwald, I. Vorsitzender
emer. Professor, Inh. d. Nobelpreises, Geh. Hofrat

Wilhelm Erner, II. Vorsitzender
Geh. Rat, Mitglied des Herrenhauses, Erzellenz

Karl Wilhelm Bührer, Generalsekretär.

Presse=Stimmen

„Darmstädter Tagblatt“, den 26. September 1913:

Die Wappen der deutschen Städte, Flecken und Dörfer. Die auf gewissenhaften archivalischen und heraldischen Studien fußenden, auf den neuesten Stand der einschlägigen Wissenschaft gebrachten Zeichnungen der Wappen deutscher Städte, Flecken und Dörfer des bekannten Heraldikers Professor Otto Hupp, die bisher der Kenntnis weiterer Kreise nicht zugänglich waren, weil sie in kostbaren und nur in wenigen Exemplaren von Prachtwerken niedergelegt sind, werden in der Folgezeit dadurch dem geistigen Besitz des ganzen deutschen Volkes einverleibt werden, daß die Kaffee-Handels=N.G. (Hag) in Bremen sich entschlossen hat, die rund 3000 in Betracht kommenden Wappen nach und nach in Form von höchst geschmackvollen Werbemarken zu verbreiten. Die Anregung zu dieser kulturell wertvollen Tat ging von der Brücke, dem internationalen Institut zur Organisierung der geistigen Arbeit (Sitz München) aus, die mit großer Energie für die Umwertung der Riesensummen, die alljährlich in den Dienst der Reklame gestellt werden müssen, in Kulturgüter eintritt.

„Gothaisches Tagblatt“, den 25. September 1913:

Heraldisches. Soeben ist erschienen die erste Serie von 32 künstlerischen Siegelmarken, darstellend die farbigen Wappen der deutschen Städte, Flecken und Dörfer, herausgegeben von der Kaffee-Handels=N.G. (Hag) in Bremen. Ein rückwärts aufgedruckter Text, der die Einwohnerzahl der betreffenden Orte und die wissenschaftliche Beschreibung der einzelnen Orte enthält, vermehrt den Wert der vorzüglichen kleinen Kunstblätter, von denen nach und nach rund 3000 verschiedene erscheinen werden. Die Zeichnungen zu den Wappen stammen von dem bekannten Heraldiker Professor Otto Hupp.

„Speierer Zeitung“, den 27. September 1913:

Deutsche Städtewappen. Die Kaffee-Handels=N.G. (Hag) in Bremen beginnt anlässlich des Kaiser-Jubiläums mit der Herausgabe einer 3000 Motive umfassenden Serie von Reklamemarken, die sich durch ihre vorbildliche Güte auszeichnen. Die Marken stellen je eines der rund 3000 Ortswappen vor, die bis jetzt in Deutschland landesherrlich bestätigt sind. Die Zeichnungen stammen von dem hervorragenden Heraldiker Professor Otto Hupp, dessen Name allein schon für die einwandfreie Ausführung der Miniatur-Kunstblätter bürgt. Die erste Serie von 32 verschiedenen Wappenmarken ist soeben erschienen.

„Bayerische Staatszeitung“, den 25. September 1913:

Vom Kaiser-Jubiläumsarchiv der Brücke. Die Brücke, das internationale Institut zur Organisierung der geistigen Arbeit (Sitz München), befaßt sich zurzeit mit der Schaffung des Kaiser-Jubiläumsarchivs, das sich zusammensetzen soll aus einer möglichst großen Anzahl von Drucksachen in den Weltformaten, die ein Gesamtbild von der Kulturarbeit geben sollen, die während der bisherigen Regierung des Friedenskaisers Wilhelm II. geleistet werden konnte. Einen imponierenden und überaus wertvollen Beitrag zu diesem Archiv liefert nun die Kaffee-Handels-A.-G. (Hag) in Bremen, die sich der Brücke gegenüber vertraglich verpflichtet hat, im Laufe der nächsten Jahre sämtliche landesherrlich genehmigten Wappen der deutschen Städte, Flecken und Dörfer in Form von künstlerisch und wissenschaftlich einwandfreien Siegelmarken im Weltformat 5 der Brücke (4 zu 5,6 Zentimeter) dem deutschen Volke zugänglich zu machen. Die Zeichnungen zu den Wappen stammen von dem bekannten Heraldiker Professor Otto Hupp (Schleißheim), dem Schöpfer der wundervollen künstlerischen Adresse, die der deutsche Städte-tag am 15. Juli 1913 dem Kaiser feierlich überreicht hat. Die erste, eben herausgekommene, aus 32 farbenprächtigen Wappen bestehende Serie der Marken zeigt deren einwandfreie Güte. Nicht nur der deutschen Jugend, sondern jedermann wird hier ein hochinteressantes und anregendes Sammelgebiet erschlossen.

„Weimarerische Zeitung“, den 26. September 1913:

Die Kulturmission der Reklame. So betitelt sich eine Sonderschrift, herausgegeben von der Brücke, dem internationalen Institut zur Organisierung der geistigen Arbeit, dessen Sitz bekanntlich München ist. In dieser Schrift wird angeregt, die gewaltigen Summen, die für Reklame ausgegeben werden, durch entsprechende organisatorische Maßnahmen gleichzeitig in den Dienst des Volkes zu stellen, mit anderen Worten: die Werbetätigkeit der Geschäftswelt so zu lenken, daß als Nebenprodukt jedesmal soziale Werke (verschiedener Art) gefördert werden. Die erste großzügige praktische Anwendung dieser neuen Lehre läßt die Tragweite des Gedankens erkennen: Die Kaffee-Handels-A.-G. (Hag) in Bremen hat sich anlässlich des Kaiser-Jubiläums dazu verstanden, statt irgend eine Reklame alten Stils zu machen, planmäßig die ehrwürdigen Wahrzeichen der deutschen Städte, Flecken und Dörfer, d. h. die von sachkundiger Künstlerhand entworfenen Ortswappen (es gibt ihrer rund 3000 in Deutschland) in der handlichen Form von farbenprächtigen Siegel- oder Werbemarken herauszugeben. Und zwar in Auflagen, die eine nachhaltige Verbreitung dieser kleinen Kunstblätter sichern. Der erste Bogen von 32 verschiedenen Wappenmarken liegt bereits vor und wer ihn sieht, wird ohne weiteres empfinden, daß hier tatsächlich eine Bresche in Gewohntes und Veraltetes geschossen worden ist, die einen hoffnungsfreudigen Blick auf Neuland gewährt.

KAFFEE-HANDELS
/AKT. GES. BREMEN



COFFEIN
FREIER
KAFFEE

Kaffee-Handels-Akt. Ges. Bremen

